

Veranstaltungsort

Thüringer Landtag
Jürgen-Fuchs-Straße 1 | 99096 Erfurt
www.thueringer-landtag.de

Dauer und Öffnungszeiten

17. August – 16. September 2016
Montag bis Freitag, 8 – 18 Uhr (außer an Plenartagen)
Am Wochenende nach telefonischer Vereinbarung
Frau Erlekampf, Tel.: 0361-3772005

Konzeption

Maja Eib
Landesbeauftragte der Konrad-Adenauer-Stiftung

Andreasstraße 37 b | 99084 Erfurt
Telefon: 0361 – 65491-0
Telefax: 0361 – 65491-11
kas-thueringen@kas.de
www.kas.de/thueringen

Anmeldung

Wir bitten um verbindliche Anmeldung mit
beiliegender Antwortkarte bzw. per FAX oder E-Mail.

Eintritt frei!

Information zur Veröffentlichung von Bildern

Die Veranstaltung wird fotografisch begleitet.
Die Teilnehmenden erklären mit der Anmeldung
ihr Einverständnis, dass die Konrad-Adenauer-Stiftung
e.V. das vor, während oder nach der Veranstaltung
entstandene Fotomaterial für Zwecke der Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit nutzt.

Gefördert durch Zuwendungen der Bundesrepublik
Deutschland und des Freistaates Thüringen.

*Eine Ausstellung der Robert-Havemann-Gesellschaft,
unterstützt durch den Berliner Landesbeauftragten für
Stasi-Unterlagen.*

ROBERT HAVEMANN
GESELLSCHAFT e.V.
ARCHIV DER DDR-OPPOSITION

Landesbeauftragter
des Freistaats Thüringen
zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

*Titelfoto:
Sowjetische Soldaten am 8. Mai 1978 in Berlin-Friedrichsfelde*
© Harald Schmitt/Archiv Bundesstiftung Aufarbeitung



EINLADUNG

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

VERORDNETE FREUNDSCHAFT

DIE SOWJETISCHE BESATZUNG 1945 BIS 1994

MITTWOCH | 17. AUGUST 2016
14.00 UHR

THÜRINGER LANDTAG
ERFURT

 Konrad
Adenauer
Stiftung

60 Jahre Politische Bildung

 THÜRINGER LANDTAG

Ein halbes Jahrhundert lang lebten sowjetische Besatzer und DDR-Bewohner neben- und miteinander. Bis 1989 die Mauer fiel und die letzten 546 000 Soldaten friedlich abzogen.

Wie haben DDR- und Sowjetbürger einander wahrgenommen zwischen hermetisch abgeriegelten KGB-Vierteln, Kasernengeländen und frei zugänglichen „Russen-Magazinen“, zwischen der Furcht vor gewaltsamen Übergriffen und Mitleid mit dem harten Leben der einfachen Soldaten?

Auch in Thüringen, wo der längste Teil der innerdeutschen Grenze verlief, war die Rote Armee mit starken Einsatzkräften vertreten. An insgesamt sieben Thüringer Garnisonsstandorten waren Truppen der Westgruppe der Roten Armee stationiert, darunter auch die als besonders schlagkräftig geltende 8. Armee.

Die Ausstellung spannt einen historischen Bogen über fast fünf Jahrzehnte sowjetischer Besatzungsherrschaft im Osten Deutschlands. Zahlreiche Fotos und Dokumente beleuchten dieses besondere Kapitel der deutschen Nachkriegsgeschichte. Und immer wieder fließen dabei auch persönliche Erinnerungen an die „verordnete Freundschaft“ ein.

Die Ausstellung ist für Menschen gedacht, die keine speziellen Vorkenntnisse mitbringen. Mit spannenden Geschichten und eindrucksvollen Bildern will die Ausstellung das Interesse an dieser bleiernen und zugleich dramatischen Zeit wecken.

Die Ausstellung „Verordnete Freundschaft“ ist ein Projekt von Freya Klier für die Robert Havemann-Gesellschaft e.V. Sie ist gefördert durch die Lotto Stiftung Berlin und wird von der Robert Havemann-Gesellschaft mit Unterstützung des Berliner Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen betreut und ausgeliehen.

www.verordnete-freundschaft.de

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Begrüßung

Christian Carius

Präsident des Thüringer Landtages

Maja Eib

Landesbeauftragte der Konrad-Adenauer-Stiftung

Verordnete Freundschaft? - Eine Einführung

Freya Klier

Regisseurin und Autorin

Quo, vadis Deutsch-Russische Beziehungen? - Ein Ausblick

Boris Reitschuster

Journalist und Publizist

Schlusswort

Christian Dietrich

Landesbeauftragter des Freistaats Thüringen
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Musikalische Umrahmung

Schüler des Musikgymnasiums Belvedere in Weimar

Gang durch die Ausstellung

Empfang

